

„Man kann ja jetzt bis auf den Boden gucken“

Badegäste von der neuen Filtrieranlage im Waldfreibad Gudenhagen begeistert. Glasklares Wasser

Von Bernd Sangermann

Gudenhagen. „Fast warm“ steht draußen auf dem Schild des Schwimmmeister-Häuschens geschrieben. Damit ist die Wassertemperatur des Waldfreibades gemeint. 20 Grad hat das Team um Schwimmmeister Dietmar Michel am Vormittag gemessen. Sehr angenehm, möchte man meinen. Doch das ist angesichts der Wetterlage nichts Besonderes. Auffällig ist dagegen das klare Wasser im Becken. „Man kann ja jetzt bis auf den Boden gucken.“ Das hört Dietmar Michel fast täglich von überraschten und begeisterten Badegästen.

„Nur bei hoher Belastung werden alle vier Filter benötigt.“

Dietmar Michel, Schwimmmeister

Vor einigen Tagen, erzählt er, habe ein Ehepaar mit seinen Fahrrädern am Freibad-Zaun eine kurze Pause eingelegt. „Das ist ja sehr schön geworden“, habe der Mann mit Blick auf die Badelandschaft festgestellt. „Richtig nobel“, habe die Frau noch angefügt. Da musste selbst Michel schmunzeln. Doch fest steht: Von den Gästen wird das Waldfreibad hervorragend angenommen. Das schöne Wetter in den letzten Wochen und die neue Fil-



Dietmar Michel, Schwimmmeister im Waldfreibad Gudenhagen, setzt die neue Filtrieranlage im Filterhaus per Computer in Bewegung. Dann läuft alles vollkommen automatisch. Die Filterspülung ist nach knapp 12 Minuten bereits abgeschlossen.

FOTOS: SANGERMANN

rieranlage, die für sauberes, glasklares Wasser sorgt, sind wohl die Hauptgründe. Letztere schluckt al-

le organischen Partikel, die aus den Wäldern und der Umwelt ins Wasser gelangen, im Nu weg.

Die neue Anlage ist im 5 x 10 m großen Filtrierhaus neben dem Becken untergebracht. Schwimmmeister Michel startet am Vormittag einen Probedurchgang. Heute reicht eine Kammer für die Filterspülung. „Nur bei höherer Belastung“, so der Fachmann, „werden alle vier Körbe benötigt.“

Ein Knopfdruck genügt

Ein Knopfdruck am Computer, der sofort den Verschmutzungsgrad anzeigt, reicht, und schon setzt sich die Technik in Bewegung. „Alle Schmutzstoffe werden nun durch Luft und durch Spülwasser herausgelöst und in den Kanal abgeführt“, erläutert Michel den Vorgang. Die Filterspülung dauert knapp 12 Mi-

nuten. Aus drei Rohren wird das Wasser dann wieder zurück ins Bad gedrückt.

„Früher hatten wir hier eine Umwälzleistung von 30 Kubikmeter in der Stunde. Die neue Anlage schafft das zehnfache pro Stunde und ist damit erheblich leistungsfähiger“, meint Michel.

Rund 400 000 Euro hat die Stadt Brilon in die Hygiene-Technik des Waldfreibades gesteckt. Gut investiertes Geld, wie auch die Besucherzahlen zeigen. „Wir haben bis jetzt mehr Gäste als im Vorjahr“, berichtet der Schwimmmeister.

Rekordverdächtig war im Übrigen der 4. Juli mit über 2000 Badehungen. Und an dem Tag wäre fast noch ein Rekord gebrochen worden. 26,6 Grad betrug die Wassertemperatur. „Vor einigen Jahren hatten wir mal 26,7 Grad. Das ist im-

mer noch die höchste Temperatur, die bei uns jemals gemessen wurde“, so Michel. Aber wer weiß, vielleicht wird die Marke in diesem Jahr ja noch geknackt.

Anlage schafft 360 Kubikmeter pro Stunde

■ Die neue Filtrieranlage schafft eine **Umwälzleistung** von 360 Kubikmeter pro Stunde. Diese Menge entspricht etwa einem 40-Tonner Lkw.

■ Mit seinen rund 6500 qm Wasserfläche (rund 12 000 cbm Wasser) ist das Waldfreibad in Gudenhagen das **größte Freibad** in NRW und eines der größten deutschlandweit.



Das einfließende Wasser rotiert im gesamten Becken. Daher ist der Absaug- und Einlassbereich auch massiv vergittert.